

Bettina Fuss - Wtrlt: WG: WG: Antrag aus M-H m.d.B.u. Ansicht und Rückruf

Von: Elisabeth Drimal
An: Fuss, Bettina
Datum: Dienstag, 5. Juni 2012 10:52
Betreff: Wtrlt: WG: WG: Antrag aus M-H m.d.B.u. Ansicht und Rückruf

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Detlef Morgenstern [mailto:d.morgenstern@cc-egov.de]
 Gesendet: Montag, 19. März 2012 17:25
 An: Liebe, H (BVV 1 BL)
 Cc: Birgit Becker; Andreas Dyck; Sebastian Woköck
 Betreff: Re: WG: Antrag aus M-H m.d.B.u. Ansicht und Rückruf

Hallo Herr Liebe,

ich beziehe mich auf Ihre Frage zu einem Antrag der Fraktion der Piratenpartei BVV Marzahn-Hellersdorf mit dem Anliegen, die in ALLRIS online veröffentlichten Drucksachen künftig nach einem dokumentierten und offenen Verfahren auch für elektronische Systeme abrufbar zu machen.

Da uns in der letzten Zeit mehrere solcher Anfragen zugehen, ist zu vermuten, daß nach einem Antrag mit Bezug auf Drucksachen weitere Anfragen folgen könnten, die sich auf andere Aspekte des Sitzungsdiensts, des Rats- und Bürgerinformationssystems beziehen. Ich möchte daher gleich etwas allgemeiner auf vergleichbare Anfragen eingehen.

Ein zentrales Anliegen von ALLRIS besteht darin, die Transparenz der Arbeit kommunaler Parlamente/Gremien zu fördern sowie Umsetzung der Beschlüsse durch die Verwaltung zu unterstützen ("Gläsernes Rathaus").

Von solchen Möglichkeiten wird regional unterschiedliche stark Gebrauch gemacht. In Berlin beobachten wir in den letzten Monaten ein verstärktes Interesse an diesen Fähigkeiten von ALLRIS.

Wir wollen interessierte Bezirke gern darin unterstützen, die Transparenz der Arbeit der BVV, ihrer Ausschüsse sowie diesbezüglicher Aspekte der Arbeit des Bezirksamts auszugestalten.

Dabei sollten technisch sinnvolle Kanäle geschaffen werden, die einen produktiven Informationsfluß bei überschaubaren Kosten ermöglichen. Ich sehe vier wichtige Aspekte.

(1) Die Geschäftslogik der Arbeit kommunaler Verwaltungen und Parlamente ist nicht trivial. Eine Stärke von ALLRIS besteht darin, auf diese Abläufe spezifisch einzugehen. Aggregationen von ALLRIS-Daten sind dann besonders aussagestark, wenn sie einen bestimmten Aspekt dieser Geschäftslogik abbilden. Naturgemäß kann ALLRIS solche Aggregationen selbst am besten liefern - sind doch in ALLRIS relevante Aspekte der Geschäftslogik abgebildet.

Im Falle des genannten Antrags könnten sich mit Blick auf eine Schnittstelle für Drucksachen sofort solche Folgefragen stellen:

- Alle (öffentlichen!) Drucksachen?
- Nach welcher Filter-/Ablagesystematik?:
 - Kalendarisch?
 - Verfasser/federführendes Amt?
 - Drucksacheart?
 - Beratungsfolge? Beschlüsse? Beschlußkontrolle?
 - Thematische Bündelung nach kommunalen Zielen?
 - Drucksachenummer, Betreff?
 - Volltextsuche?
- Wie will ein Datenbestand außerhalb von ALLRIS eine sinnvolle Auffindbarkeit von Drucksachen nach den o.g. Kriterien anbieten? Ohne vergleichbare "geschäftslogische" Abfragemöglichkeiten sind angehäufte

Datenberge wenig hilfreich. Volltextsuche allein ist kein vollwertiger Ersatz.

Die Schnittstellen von ALLRIS sind generisch angelegt:

http://de.wikipedia.org/wiki/Generisch#In_der_Computerprogrammierung

Damit erreichen wir größtmögliche Flexibilität bei überschaubarem Aufwand zur Anpassung für einen konkreten Einsatzfall.

Bei der Vielzahl von möglichen Interessen an Sichten auf ALLRIS-Daten kann es u.E. keine "Universal-Schnittstelle für Alles" geben. In der Praxis hat es sich bewährt, daß interessierte Anwender eine konkrete Anfrage bzgl. einer bestimmten Datensicht an uns richten. In vielen Fällen können wir solche Anliegen durch Hinweise zur Konfiguration vorhandener Mechanismen unterstützen. In manchen Fällen ist eine Anpassung der Anwendung notwendig. Wenn diese Anpassung für einen größeren Kreis von Anwendern von Interesse sein könnte, binden wir sie im Rahmen der Produktpflege in das Produkt ein. Interessierten Anwendern entstehen dann keine zusätzlichen Kosten. Erfordern die notwendigen Anpassungen erheblichen Aufwand und sind nur für einen einzelnen Anwender von Interesse, würden wir dem betreffenden Anwender ein Angebot machen, das auf diese Kosten eingeht.

(2) Einen neu aufwachsenden Informationsbedarf zur Arbeit der BVV sollten wir nicht durch Ankleben von Daten durch Dritte zu bedienen versuchen sondern durch eine sinnvolle Integration dieser Daten bereits in den Sitzungsdienst. Als markantes aktuelles Beispiel sehe ich hier die Zuordnung von Vorgängen in der BVV zu Postanschriften und geografischen Koordinaten. Man stelle sich folgende hypothetische Frage vor: "Welche Drucksachen wurden im letzten Jahr behandelt, die Vorgänge mit geografischen Bezügen im Umkreis von 5 km um den Müggelschloßchenweg betreffen?". Wenn jeder Drucksache bereits im Sitzungsdienst ALLRIS geografische Information zugeordnet wird, werden solche Auskünfte sehr viel präziser zu geben sein als durch Dritte, die Drucksachen von BA-Servern einsammeln und ihrerseits geografische Information zuordnen.

(3) Der Anwender (hier: das Bezirksamt) ist Herr des Verfahrens. Das BA definiert, welche Datensichten über Schnittstellen anonym/durch Roboter abfragbar sein sollen. Das ist durch entsprechende Konfigurationseinträge zu regeln, die sich von Anwender zu Anwender unterscheiden werden. Der Hersteller kann das nicht pauschal vorgeben und ebensowenig pauschal dokumentieren.

(4) Der Verbrauch von Bandbreite/Download-Volumen verursacht direkt oder indirekt Kosten beim Betreiber von Informationsangeboten. Aggregation von Daten sollte daher so geplant werden, daß maximale Aussagekraft mit minimalem Aufwand an Datenflüssen erreicht werden kann. Aus dieser Sicht ist ein stetig wiederkehrendes Absuchen von Servern durch Roboter (Pull) einem Verfahren unterlegen, das Daten gezielt aggregiert und an Übergabepunkten bereitstellt (Push).

Da wir wiederholt auf das Projekt Open Data Berlin <http://daten.berlin.de/> angesprochen wurden, möchte ich die o.g. Aspekte an einem Beispielfall erklären.

Es sollte zunächst eine Zielstellung formuliert werden, welche Daten-Aggregate für welchen Informationsbedarf auf <http://daten.berlin.de/> bereitgestellt werden sollen. Dabei sollte bedacht werden, daß neben dem reinen Sammeln von Daten anschließend auch eine planvolle Navigation in den gesammelten Daten möglich sein sollte, die jegliche Datensammlung erst sinnvoll macht.

Mit der so formulierten Aufgabenstellung sollte angestrebt werden, daß ALLRIS solche Daten-Aggregate regelmäßig an <http://daten.berlin.de/> übergibt. Dazu könnten z.B. die in ALLRIS verfügbaren Möglichkeiten der Replikation mittels CC DRS angepaßt und genutzt werden.

Vergleichbar könnte man bei der Beschickung anderer Datenportale vorgehen.

Ich fasse zusammen:

Gern unterstützen wir Anliegen, die alternative (auch durch Roboter abrufbare) Sichten auf die in ALLRIS verarbeiteten Daten erlauben.

Es sollten technisch und organisatorisch sinnvolle Randbedingungen beachtet werden, die ich oben beschrieben habe. Nur so kann erreicht werden, daß ein wirklich attraktives Informationsangebot entsteht.

Es scheint mir hilfreich, einzelne Anfragen aus den Bezirken zu bündeln und eine für die Bezirke einheitliche Vorgehensweise anzustreben.

Kosten können entstehen, wenn über das vertraglich gebundene Maß hinaus Dienstleistungen/Webhosting abgerufen werden oder Entwicklungsarbeiten beauftragt werden, die nicht durch die Softwarewartung abgedeckt sind.

Erweiterungen der Software, die von Interesse für viele Anwender sind, werden wir kostenneutral im Rahmen der Produktpflege anstreben.

Für weitergehende Gespräche stehe ich zur Verfügung - bitte geben Sie mein Gesprächsangebot gern auch an den Antragsteller weiter.

Freundliche Grüße

Detlef Morgenstern
Leiter Softwareentwicklung

CC e-gov GmbH
Schweizer Straße 3
01069 Dresden

Telefon: +49(0)351 / 86 26 98 - 42
Telefax: +49(0)351 / 86 26 98 - 49
mailto:d.morgenstern@cc-egov.de
<http://www.cc-egov.de>

Geschäftsführer: Kurt Hühnerfuß / Andreas Dyck
Handelsregister: Hamburg HR B 79371

=====
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Postfach 910240
12414 Berlin
Telefon: (030) 90297-0

Absender: Holger.Liebe@ba-tk.berlin.de
E-Mail-Adresse nicht für Dokumente mit elektronischer
Signatur verwenden.
Diese E-Mail wurde vor Versenden auf Viren geprüft.
4/6/2012

=====
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Postfach 910240
12414 Berlin
Telefon: (030) 90297-0

Absender: Holger.Liebe@ba-tk.berlin.de
E-Mail-Adresse nicht für Dokumente mit elektronischer
Signatur verwenden.
Diese E-Mail wurde vor Versenden auf Viren geprüft.
4/6/2012
=====